

## AKTIONSPLAN 2009: ZIELE ÜBERTROFFEN

- > Verkaufspreise: **+0,8%** im Gesamtjahr
- > Kostenreduzierung im Gesamtjahr: **1.100 M€**
- > Betriebsergebnis und bereinigtes Nettoergebnis im zweiten Halbjahr weit höher als im ersten Halbjahr : **+38% bzw. +94%**
- > Freie Selbstfinanzierung<sup>1</sup> in 2009 über **1 Mrd. € (1.019 M€)**,  
Rückgang des Bedarfs an Umlaufvermögen um **1,4 Mrd. €**
- > Starker Abbau der Sachinvestitionen: **-900 M€** und Begrenzung der Akquisitionen auf **204 M€**
- > Stärkung der Bilanz: Abbau der Verschuldung um **3,1 Mrd. €**;  
Verschuldungsgrad auf **53%** des Eigenkapitals gesenkt

## DIVIDENDE 2009 MIT 1 € JE AKTIE UNVERÄNDERT

## ZIEL 2010: STARKER ANSTIEG DES BETRIEBSERGEBNISSES (BEI KONSTANTEN WECHSELKURSEN<sup>2</sup>)

KENNZAHLEN 2009 (in M€)	2009	1.Hj. 2009	2.Hj. 2009	Veränderung 2.Hj/1.Hj.
Umsatz	37 786 (-13,7%)	18 715	19 071	+1,9%
Betriebsergebnis	2 216 (-39,3%)	930	1 286	+38%
bereinigtes Nettoergebnis <sup>3</sup>	617 (-67,8%)	210	407	+94%

1. ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen

2. Wechselkurse 2009

3. ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellung

## Operative Ergebnisse

Vor dem Hintergrund einer beispiellosen Wirtschafts- und Finanzkrise, von der fast kein Land und kein Sektor verschont blieb, **verzeichnete die Saint-Gobain-Gruppe im Gesamtjahr 2009** in den meisten ihrer Aktivitäten und Regionen **ein schwaches Geschäft**. Dennoch trat im zweiten Halbjahr eine relative Verbesserung gegenüber der ersten Jahreshälfte ein, sowohl beim internen Wachstum als auch in der Rentabilität. Die Verbesserung der Rentabilität war insbesondere auf die eingeleiteten Programme zur Kosteneinsparung zurückzuführen. Generell ist Saint-Gobain daher der Ansicht, dass der Tiefpunkt im Laufe des Jahres 2009 insgesamt erreicht worden ist. Trotzdem blieb die Weltkonjunktur auch in der zweiten Jahreshälfte sehr schwierig; **nur die Länder Asiens und Lateinamerikas erlebten einen beachtlichen Wiederaufschwung ihres Geschäfts (um 20 %) zwischen dem ersten und zweiten Halbjahr und haben die Krise jetzt überwunden**. Während sich das Geschäft in West- und Osteuropa und in Nordamerika auf einem niedrigen Niveau zu stabilisieren scheint (insbesondere im Bau), erlebten einige Industriebranchen - wie die Automobilindustrie - eine Verbesserung im zweiten Halbjahr. Der Verbrauchermarkt blieb über das gesamte Jahr von der Konjunkturverschlechterung im Verhältnis weniger stark betroffen.

**Das interne Wachstum der Saint-Gobain-Gruppe belief sich im Gesamtjahr auf -13,2%, davon -15,5% im ersten Halbjahr und -10,8% im zweiten Halbjahr.** Der Geschäftsrückgang ist auf den starken Mengeneinbruch (-14,0% im Gesamtjahr, davon -17,2% im ersten Halbjahr und -10,6% im zweiten) zurückzuführen. **Die Preise hingegen konnten sich 2009 in allen Hauptsparten (mit Ausnahme von Flachglas) gut behaupten. Dadurch ließ sich auf Konzernebene eine positive Spanne zwischen Preisen und Rohstoff- und Energiekosten erzielen.** Im zweiten Halbjahr gaben die Preise jedoch nach (-0,2% gegenüber +1,7% im ersten Halbjahr), was nicht zuletzt durch die hohe Vergleichsbasis bedingt ist. Insbesondere die durchgeführten Kosteneinsparungen haben dazu beigetragen, dass **die Betriebsmarge von Saint-Gobain im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten von 5,0% auf 6,7% deutlich gestiegen ist.**

### 1° Nach Hauptsparten:

Mit Ausnahme der Verpackungssparte sind die Verkaufsmengen und die Rentabilität in allen Hauptsparten der Saint-Gobain-Gruppe 2009 stark gesunken, wobei im zweiten Halbjahr eine relative Verbesserung gegenüber der ersten Jahreshälfte festzustellen war.

Die **Hauptsparte Innovative Werkstoffe**, die zunächst von der Wirtschaftskrise im ersten Halbjahr am stärksten getroffen wurde, erholte sich im Vergleich zu den anderen Hauptsparten im zweiten Halbjahr am stärksten, sowohl beim Umsatz als auch in der Rentabilität. **Die Betriebsmarge verbesserte sich von 2,7% im ersten Halbjahr auf 6,7% im zweiten Halbjahr.**

- **Bei vergleichbaren Bedingungen legte der Umsatz im Flachglas im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr deutlich zu.** Gründe hierfür waren zum einen der kräftige Wiederanstieg der Mengen in Asien und Lateinamerika sowie generell im Autoglas, zum anderen die starke Preiserholung bei den Basisprodukten (Floatglas) in der zweiten Jahreshälfte in Europa. Im zweiten Halbjahr nahm die Betriebsmarge, die zusätzlich von den 2009 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen und den rückläufigen Rohstoff- und Energiekosten profitierte, **auf 6,0% des Umsatzes (gegenüber 0,6% im ersten Halbjahr 2009) kräftig zu.**
- **Auch bei den Hochleistungswerkstoffen (HPM)** belebte sich das Geschäft – bei vergleichbaren Bedingungen - zwischen dem ersten und zweiten Halbjahr wieder. Zurückzuführen war dies auf den Wiederaufschwung in Asien und Lateinamerika und generell auf die Erholung verschiedener industriegebundener HPM-Märkte. Die Betriebsmarge verbesserte sich im zweiten Halbjahr deutlich **auf 7,8% gegenüber 5,5% im ersten Halbjahr**, insbesondere aufgrund der durchgeführten Kosteneinsparungen und der sich gut behauptenden Verkaufspreise bei sinkenden Rohstoff- und Energiekosten.

**In der Hauptsparte Bauprodukte** stabilisierte sich das Geschäft im zweiten gegenüber dem ersten Halbjahr, sowohl insgesamt als auch in allen Teilbereichen. Aufgrund der Umstrukturierungen und des positiven Preiseffekts im Außenbau, der über das gesamte Jahr gehalten wurde, **erhöhte sich die Betriebsmarge der Hauptsparte Bauprodukte 2009 auf 9,5% gegenüber 8,9%, wobei die**

**Verbesserung im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten noch ausgeprägter war** (9,9% gegenüber 9,1%).

- Dank der günstigeren Vergleichsbasis (insbesondere in Großbritannien und den USA) **sank der Umsatz der Aktivität Innenausbau im zweiten Halbjahr weniger stark als im ersten**, bei vergleichbaren Bedingungen um **-14,8% gegenüber -19,5%**. Die Betriebsmarge verbesserte sich im zweiten Halbjahr leicht **auf 6,9% (6,7% im ersten Halbjahr)**, wobei die Kosteneinsparungen durch den leichten Preisverfall in der zweiten Jahreshälfte teilweise aufgezehrt wurden.
- Die **Aktivität Außenbau** verzeichnete ebenfalls einen relativen Anstieg ihrer Verkaufsmengen im zweiten gegenüber dem ersten Halbjahr, insbesondere in Nordamerika, Asien und den Schwellenländern. Zusätzlich profitierte sie weiterhin, sowohl über das Gesamtjahr als auch in der zweiten Jahreshälfte, in der Rentabilität vom günstigen Preiseffekt (trotz einer viel höheren Vergleichsbasis im zweiten als im ersten Halbjahr) und von den durchgeführten Umstrukturierungen. **Demnach verbesserte sich ihre Betriebsmarge 2009 insgesamt deutlich auf 11,8% nach 8,1%, mit einer noch stärkeren Zunahme im zweiten gegenüber dem ersten Halbjahr** (12,5% gegenüber 11,2 % in den ersten 6 Monaten).

**Auch die Hauptsparte Baufachhandel** profitierte von einer leichten Verbesserung im zweiten gegenüber dem ersten Halbjahr, das Geschäft war nur noch um 9,9% statt wie im ersten Halbjahr um 14,5% rückläufig. Großbritannien und Spanien blieben von der Krise am stärksten getroffen. Sie profitierten aber von einer günstigeren Vergleichsbasis (zweites Halbjahr 2008). Deutschland und Skandinavien konnten sich im zweiten Halbjahr weiterhin gut behaupten. In den meisten anderen europäischen Ländern und in den USA schwächte sich der Rückgang im Vergleich zum ersten Halbjahr leicht ab. Aufgrund der guten Verkaufsmargen, vor allem aber aufgrund der durchgeführten Umstrukturierungen **verbesserte sich die Betriebsmarge der Hauptsparte Baufachhandel im zweiten Halbjahr deutlich auf 3,4% (erstes Halbjahr: 1,4%)**.

**Die Hauptsparte Verpackung** konnte sich in der Krise weiterhin sehr gut behaupten. Ihr Umsatz und Betriebsergebnis 2009 blieb gegenüber 2008 fast unverändert. Bei vergleichbaren Bedingungen ging das Geschäft jedoch leicht zurück (-3,8%), da trotz der guten Verkaufspreise der Mengenrückgang in Europa nicht vollständig kompensiert werden konnte. **Die Betriebsmarge liegt mit 12,7% leicht über der von 2008 mit 12,5%**.

## **2°) Nach Regionen:**

2009 waren **sämtliche Regionen, in denen Saint-Gobain tätig ist, von der Krise erfasst**. In der zweiten Jahreshälfte war jedoch eine relative Verbesserung gegenüber dem ersten Halbjahr festzustellen, insbesondere infolge des Wiederaufschwungs auf verschiedenen Industriemärkten. Der Umsatzrückgang schwächte sich bei vergleichbaren Bedingungen ab und die Betriebsmargen nahmen merklich zu. **Vor allem die Länder Lateinamerikas und Asiens** haben nach der zwischen dem ersten und zweiten Halbjahr eingetretenen spürbaren Wiederbelebung ihres Geschäfts die Krise überwunden und erreichten im vierten Quartal 2009 das gleiche Geschäftsniveau wie im Vergleichszeitraum 2008.

- **Frankreich** verzeichnete auch im zweiten Halbjahr noch ein schwaches Geschäft, beeinträchtigt durch die Flaute in der Bauwirtschaft und in der Industrie. **Die Betriebsmarge verbesserte sich dennoch auf 5,6% im zweiten Halbjahr, nach 5,4% im ersten.**
- **Die anderen westeuropäischen Länder** profitierten im zweiten Halbjahr von einer deutlich besseren Tendenz mit einem internen Wachstum von -11,4% gegenüber -19,5% im ersten Halbjahr. Hauptgründe hierfür waren die Geschäfte in Deutschland (insbesondere in der Industrie) und in Skandinavien, die im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten zulegten, sowie die günstiger gewordene Vergleichsbasis in Großbritannien und Spanien. Zusammen mit den im zweiten Halbjahr spürbaren Auswirkungen der Sparmaßnahmen, die seit Beginn der Krise eingeleitet worden sind, führte diese Verbesserung dazu, dass die **Betriebsmarge der Region im zweiten Halbjahr merklich zunahm. Sie stieg auf 5,6% des Umsatzes gegenüber 3,2% im ersten Halbjahr.**
- In **Nordamerika**, das unter der anhaltenden Schwäche im Bau und in der ersten Jahreshälfte unter dem Einbruch der Industrie litt, sank der Umsatz 2009 bei vergleichbaren Bedingungen um 14,5%. Im zweiten Halbjahr war der Rückgang etwas geringer wegen der sich abschwächenden

Mengeneinbußen. Die durchgeführten Umstrukturierungen und die robusten Verkaufspreise sorgten dafür, dass die **Betriebsmarge**, auf Jahresbasis betrachtet, **mit 8,9% (nach 5,1% im Vorjahr) stark gestiegen ist, im zweiten Halbjahr sogar noch schneller** (8,9% nach 8,8% im ersten Halbjahr).

- **Die Schwellenländer und Asien** erlebten mit +12,9% einen kräftigen Wiederanstieg ihres Geschäfts zwischen dem ersten und zweiten Halbjahr aufgrund der wieder erstarkenden Konjunktur in Lateinamerika und Asien, die zwischen diesen beiden Zeiträumen ein internes Wachstum von 18,7% erzielten. Die osteuropäischen Länder erholten sich langsamer, die Geschäfte blieben immer noch sehr schwach. Infolgedessen ist der Umsatz der Region im zweiten Halbjahr deutlich weniger gesunken (-9,3%) als noch im ersten Halbjahr (-13,5%), während die **Betriebsmarge sich von 4,5% im ersten Halbjahr 2009 auf 8,5% im zweiten fast verdoppelte**.

## Analyse der konsolidierten Zahlen 2009

Der Verwaltungsrat von Saint-Gobain hat am 25. Februar 2010 die konsolidierten Zahlen der Saint-Gobain-Gruppe und ihrer Muttergesellschaft, der Compagnie de Saint-Gobain, für das Geschäftsjahr 2009 bestätigt. Im folgenden die wichtigsten Kennzahlen:

	2008 M€	2009 M€	Veränderung %
<b>Umsatz</b>	<b>43 800</b>	<b>37 786</b>	<b>-13,7%</b>
<b>Betriebsergebnis (BE)</b>	<b>3 649</b>	<b>2 216</b>	<b>-39,3%</b>
Betriebliche Abschreibungen	1 511	1 514	+0,2%
<b>EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)</b>	<b>5 160</b>	<b>3 730</b>	<b>-27,7%</b>
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-710 <sup>1</sup>	-596	-16,1%
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen und Wertberichtigungen von Anlagebeständen	-127	-380	+199,2%
Dividendeneinnahmen	3	0	n.s.
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2 814</b>	<b>1 240</b>	<b>-55,9%</b>
Finanzergebnis	-750	-805	+7,3%
Ertragsteuern	-638	-196	-69,3%
Equity-konsolidierte Gesellschaften	11	2	n.s.
<b>Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften</b>	<b>1 437</b>	<b>241</b>	<b>-83,2%</b>
Minderheitsanteil	-59	-39	-33,9%
<b>Bereinigtes Nettoergebnis<sup>2</sup></b>	<b>1 914</b>	<b>617</b>	<b>-67,8%</b>
<b>Nettogewinn je Aktie, bereinigt<sup>2</sup> (in €)</b>	<b>5,00</b>	<b>1,20</b>	<b>-76,0%</b>
<b>Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)</b>	<b>1 378</b>	<b>202</b>	<b>-85,3%</b>
<b>Nettogewinn je Aktie<sup>3</sup> (in €)</b>	<b>3,60</b>	<b>0,39</b>	<b>-89,2%</b>
Selbstfinanzierung <sup>4</sup>	3 524	2 303	-34,6%
<b>Selbstfinanzierung ohne Steuern / Veräußerungsgewinne<sup>5</sup></b>	<b>3 487</b>	<b>2 268</b>	<b>-35,0%</b>
Sachinvestitionen	2 149	1 249	-41,9 %
<b>Freie Selbstfinanzierung (ohne Steuern / Veräußerungsgewinne)<sup>5</sup></b>	<b>1 338</b>	<b>1 019</b>	<b>-23,8%</b>
Finanzinvestitionen	2 358	204	-91,3%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>11 679</b>	<b>8 554</b>	<b>-26,8%</b>

1 darin Rückstellung für Flachglas-Strafen: 400 Millionen Euro

2 ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen

3 Errechnet auf Basis der zum 31. Dezember in Umlauf befindlichen Aktien (512.931.016 Aktien in 2009 gegenüber 382.571.985 in 2008). Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (473.244.410 Aktien in 2009 gegenüber 374.998.085 in 2008), belief sich der bereinigte Nettogewinn je Aktie auf 1,30 € (gegenüber 5,10 € in 2008), der Nettogewinn je Aktie auf 0,43 € (gegenüber 3,67 € in 2008).

4 ohne hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen

5 ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen

**Der Umsatz** ging um 13,7% zurück. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis (+0,9%) wurden durch die Wechselkurseffekte (-1,4%), in denen sich hauptsächlich die Abschwächung des britischen Pfund und des brasilianischen Real gegenüber dem Euro widerspiegelt, aufgehoben. Der Umsatz der Gruppe war daher **bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen um 13,2% rückläufig. Die Verkaufsmengen verringerten sich um 14,0%, während sich die Preise mit +0,8% gut behaupteten.**

**Das Betriebsergebnis** sank um 39,3%. Die Betriebsmarge der Saint-Gobain-Gruppe entsprach **5,9%** des Umsatzes (**8,4%** ohne den Baufachhandel), nach 8,3% (11,0% ohne den Baufachhandel) in 2008.

**Entsprechend dem von Saint-Gobain gesteckten Ziel übertraf das Betriebsergebnis im zweiten Halbjahr das des ersten Halbjahres:** Es stieg von 930 Millionen Euro um 38% auf 1.286 Millionen Euro. Grund hierfür sind hauptsächlich die Kosteneinsparungen.

Folglich war **die Betriebsmarge im zweiten Halbjahr (6,7%) deutlich größer als im ersten Halbjahr (5,0%),** blieb aber leicht unter der im Vergleichszeitraum 2008 (7,6%).

**Das EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)** sank um 27,7%. Die EBITDA-Marge der Saint-Gobain-Gruppe entspricht **9,9%** des Umsatzes (**14,1%** ohne den Baufachhandel), nach 11,9% (15,8% ohne den Baufachhandel) in 2008. Dank der Kosteneinsparungen lag die EBITDA-Marge im zweiten Halbjahr 2009 mit 10,7% fast wieder auf dem gleichen Niveau wie im Vergleichszeitraum 2008 mit 11,0.

**Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste** beliefen sich auf 596 Millionen Euro (nach 310 Millionen Euro in 2008, ohne die Rückstellungen in Höhe von 400 Millionen Euro für das Bußgeld in Flachglas). Hierin spiegeln sich die verschärften Maßnahmen zur Umstrukturierung und Anpassung an die Konjunktur wider, deren Kosten sich 2009 auf 435 Millionen Euro, in 2008 auf 190 Millionen Euro beliefen. Die Rückstellung für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA lag wie in 2008 bei 75 Millionen Euro.

**Die Veräußerungsgewinne und -verluste und die Wertberichtigungen von Anlagebeständen** betragen netto -380 Millionen Euro, darin -348 Millionen Euro für Sonderabschreibungen. In dem Betrag enthalten sind -215 Millionen Euro an Abschreibungen eines Teils des Firmenwertes der Aktivität Gips in den USA. Der Rest ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Umstrukturierungsmaßnahmen und Werksschließungen zurückzuführen, die im Berichtszeitraum eingeleitet wurden.

**Das operative Ergebnis** brach infolge der oben beschriebenen Faktoren (außerbetriebliche Gewinne und Verluste, Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen) um 55,9% ein.

**Das Finanzergebnis** sank leicht auf -805 Millionen Euro nach -750 Millionen Euro in 2008. Hierin enthalten ist insbesondere die Erhöhung des Finanzaufwands für Pensionen (+105 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr), während der Nettofinanzaufwand um 12% sank. Der **Aufwand für die Nettoverschuldung lag ähnlich wie 2008 im Schnitt bei 5,5%.**

**Das bereinigte Nettoergebnis** (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) sank **gegenüber dem Vorjahr um 67,8% auf 617 Millionen Euro.** Bezogen auf die Zahl der zum 31. Dezember 2009 in Umlauf befindlichen Aktien (512.931.016 Aktien gegenüber 382.571.985 Aktien zum 31. Dezember 2008), ergibt sich ein **bereinigter Nettogewinn je Aktie von 1,20 €, 76,0% weniger** als 2008 mit 5,00 €. **Das bereinigte Nettoergebnis hat sich im zweiten Halbjahr mit 407 Millionen Euro** gegenüber dem ersten Halbjahr mit 210 Millionen Euro fast verdoppelt (**+94%**), womit das von der Saint-Gobain-Gruppe gesteckte Ziel komfortabel erreicht wurde (bereinigtes Nettoergebnis im zweiten Halbjahr höher als im ersten).

**Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)** sank gegenüber dem Vorjahr **um 85,3% auf 202 Millionen Euro.** Bezogen auf die Zahl der zum 31. Dezember 2009 in Umlauf befindlichen Aktien (512.931.016 Aktien gegenüber 382.571.985 Aktien zum 31. Dezember 2008), ergibt sich ein **Nettogewinn je Aktie von 0,39 €, 89,2% weniger** als im Vorjahr (3,60 €).

**Die Sachinvestitionen** gingen um 41,9% auf **1.249 Millionen Euro** zurück (nach 2.149 Millionen Euro im Vorjahr). Sie machen **3,3% des Umsatzes aus** (4,9% in 2008). Der überwiegende Teil der Investitionen (55%) betrifft die Aktivitäten auf den Märkten der Energieeffizienz (Flachglas – inkl. Solartechnologien – und Bauprodukte) sowie gezielte Wachstumsprojekte in den Schwellenländern (z.B. neue Floatanlage in Ägypten oder Gipsplattenwerk in Abu Dhabi).

**Die Selbstfinanzierung** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 35% auf **2.303 Millionen Euro**. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen sank sie ebenfalls um 35% auf 2.268 Millionen Euro (3.487 Millionen Euro in 2008).

**Die freie Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierung abzüglich Sachinvestitionen)** verringerte sich um 23,2% und um 23,8% vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen, **übertraf** in beiden Fällen aber **das von Saint-Gobain gesetzte Ziel von einer Milliarde Euro (1.054 bzw. 1.019 Millionen Euro, das sind 2,8% bzw. 2,7% des Umsatzes)**. **Allein im zweiten Halbjahr 2009 belief sie sich auf 469 Millionen Euro** (vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen), **ein Anstieg von 45% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008**. Dies ist die höchste freie Selbstfinanzierung, die Saint-Gobain in den letzten fünf Jahren im zweiten Halbjahr erreicht hat und zeigt, dass das Cash Management hohe Priorität hat.

**Die Differenz zwischen dem EBITDA und den Sachinvestitionen** sank im Gesamtjahr um 18% auf 2.481 Millionen Euro, nach 3.011 Millionen Euro im Vorjahr, und **entspricht 6,6% des Umsatzes** (6,9% in 2008). **Allein im zweiten Halbjahr ist dieser Indikator jedoch kräftig angestiegen**, nicht nur im Vergleich zum ersten Halbjahr (+12%) sondern noch stärker gegenüber dem zweiten Halbjahr 2008 (+15%).

**Nach sechs Jahren kontinuierlicher Verbesserung ging der Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen** erneut spürbar zurück: von 38 Umsatztagen zum 31. Dezember 2008 auf 31 Umsatztage zum 31. Dezember 2009. Dies bedeutet einen **Liquiditätsgewinn von 1,4 Milliarden Euro im Gesamtjahr**.

**Die Finanzinvestitionen** beliefen sich auf **204 Millionen Euro** (-91,3% gegenüber dem Vorjahr) und betreffen im wesentlichen Akquisitionen, die 2008 eingeleitet, aber erst 2009 abgeschlossen wurden. 86 Millionen Euro entfallen auf den Bereich Energieeffizienz (Solar und Wärmedämmung), 70 Millionen Euro auf Asien und die Schwellenländer.

**Die Nettoverschuldung** belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 8,6 Milliarden Euro. Das sind **3,1 Milliarden Euro weniger (-26,8%)** als zum 31. Dezember 2008 (11,7 Milliarden Euro), insbesondere aufgrund des Zugewinns beim Umlaufvermögen, der starken Einschränkung bei den Sachinvestitionen und der zu Beginn des Jahres durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Nettoverschuldung entspricht **53% des Eigenkapitals** (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften). Zum 31. Dezember 2008 lag die Quote bei 80%. **Die Kennzahl „Nettoverschuldung/EBITDA“ lag unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2008 bei 2,3X.**

## **Asbestklagen in den USA**

2009 wurden rund 4.000 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht (2008: 5.000). Im gleichen Zeitraum wurden wie im Jahr zuvor 8.000 Klagen durch einen Vergleich geregelt, womit die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 31. Dezember 2009 bei **64.000** liegt (31. Dezember 2008: 68.000).

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen belief sich auf 77 Millionen Dollar per Ende Dezember 2009. Ende Dezember 2008 waren es 71 Millionen Dollar.

Aufgrund dieser Entwicklung wurde 2009 eine neue Rückstellung in Höhe von 75 Millionen Euro gebildet (gleicher Euro-Betrag wie in 2008), wodurch sich die Gesamtrückstellungen zur Abwicklung der Klagen gegen CertainTeed zum 31. Dezember 2009 auf ca. 500 Millionen US-Dollar summierten (31. Dezember 2008: 502 Millionen US-Dollar).

## **Krisenaktionsplan: vollständige Umsetzung des Aktionsplans, der zu Beginn des Jahres angekündigt und im Juli weiter verschärft wurde**

Angesichts einer beispiellosen Wirtschaftskrise hat die Saint-Gobain-Gruppe ihr Maßnahmenprogramm mit Entschlossenheit umgesetzt und im zweiten Halbjahr weiter verschärft.

2009 hat die Saint-Gobain-Gruppe :

- den **Verkaufspreisen** trotz der deflationären Tendenzen weiterhin klare operative Priorität eingeräumt: Sie stiegen **im Gesamtjahr um +0,8%**. Die Spanne zwischen den Verkaufspreisen und den Rohstoff- und Energiekosten fiel daher im Gesamtjahr sehr positiv aus: im ersten Halbjahr hauptsächlich aufgrund der Preissteigerungen, im zweiten Halbjahr wegen der sinkenden Rohstoff- und Energiekosten.
- ihr **Kostensenkungsprogramm** in allen ihren Aktivitäten fortgeführt und verschärft:
  - 2009 wurden gegenüber dem Vorjahr **Kosteneinsparungen** in Höhe von **1,1 Milliarden Euro** erzielt (ursprüngliches Ziel waren 600 Millionen Euro, die im April auf 700 Millionen Euro, im Juli auf 1,1 Milliarden Euro angehoben worden waren). Damit wurden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt **1,5 Milliarden Euro Kosten** eingespart.
- ihre **Free Cash Flow-Generierung** weiter optimiert durch:
  - die Erzeugung von **1 Milliarde Euro Free Cash Flow, entsprechend dem zu Jahresbeginn gesteckten Ziel** und trotz des starken Anstiegs der Umstrukturierungskosten,
  - strikte Kontrolle des Bedarfs an Umlaufvermögen: **ein Zugewinn von 1,4 Milliarden Euro** (7 Umsatztage weniger) in 2009,
  - deutliche Reduzierung der Sachinvestitionen (**-900 M€ im Gesamtjahr 2009** nach einer ursprünglich vorgesehenen Verringerung um -500 M€, die im Juli auf -700 M€ korrigiert worden war),
- ihre Akquisitionen stark eingeschränkt: Die Finanzinvestitionen 2009 (204 Millionen Euro, ein Rückgang um 91% gegenüber dem Vorjahr) betreffen hauptsächlich den Abschluss von Akquisitionen, die 2008 im Bereich Energieeffizienz (Solar und Wärmedämmung) sowie in Asien und den Schwellenländern eingeleitet worden sind.
- Mit Hilfe dieser verschiedenen Maßnahmen sowie der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung von 1,5 Milliarden Euro und einer Dividende 2008, die zu 65% in Form von Aktien ausgeschüttet wurde, konnte **die Saint-Gobain-Gruppe ihre Verbindlichkeiten um 3,1 Milliarden Euro senken und ihre Bilanz stärken: Die Verschuldungsquote im Verhältnis zum Eigenkapital beträgt 53%, gegenüber 80% per Ende Dezember 2008. Ihre Kennzahl „Nettoverschuldung/EBITDA“ stabilisierte sich bei 2,3X.**



## Ausblick und Ziele 2010

Nach einem besonders schwierigen Jahr 2009 **rechnet Saint-Gobain für 2010 mit generell besseren wirtschaftlichen Bedingungen als im Vorjahr**, dabei jedoch mit starken geographischen Kontrasten.

In **Westeuropa und Nordamerika läuft die Konjunktur nur zögerlich**, die Tendenzen in den einzelnen Ländern sind unterschiedlich (Verbesserung in den angelsächsischen Ländern, weitere Verschlechterung in Südeuropa) und die Marktbedingungen in der Bauwirtschaft insgesamt noch schwierig. Auf den Industriemärkten hingegen dürfte sich die im zweiten Halbjahr 2009 eingetretene Erholung dank des Lagerwiederaufbaus fortsetzen. Die Verbrauchermärkte schließlich dürften stabil bleiben.

In **Asien und den Schwellenländern** dürfte der Wiederaufschwung 2010 weiter an Fahrt gewinnen, insbesondere mit einem starken Wachstum in den lateinamerikanischen Ländern und in Asien (vor allem in Brasilien, China und Indien). Die Erholung in Osteuropa ist verhaltener und kommt nur langsam in Gang.

**Vor diesem Hintergrund wird die Saint-Gobain-Gruppe 2010 auf die Entwicklung ihrer Märkte weiterhin reagieren und sich auf diese einstellen.** Sie wird die Ausrichtung der Aktionspläne 2009 weiterverfolgen und dabei sehr selektiv vorgehen. Entsprechend wird die Saint-Gobain-Gruppe

- den Verkaufspreisen weiterhin Priorität einräumen;
- die Kosten weiter reduzieren, mit dem Ziel, **zusätzliche 200 Millionen Euro einzusparen**, gezielt in den Ländern bzw. Aktivitäten, in denen kurzfristig nur bedingt Aussicht auf einen Aufschwung besteht, sowie in den Bereichen, die von Investitionszyklen abhängig sind.  
Darüber hinaus profitiert die Saint-Gruppe von der vollen Auswirkung ihres Kosteneinsparungsprogramms 2009 auf das Betriebsergebnis 2010 (Übertragung der Einsparungen von 400 Millionen Euro aus dem zweiten Halbjahr 2009 auf das erste Halbjahr 2010). Danach **werden im Vergleich zu 2009 für das Jahr 2010 Kosteneinsparungen in Höhe von insgesamt 600 Millionen Euro erwartet**, was einen starken Wiederanstieg der Ergebnisse und Betriebsmargen ermöglicht. Die **Kostenbasis der Saint-Gobain-Gruppe dürfte sich Ende 2010 um 2,1 Milliarden Euro gegenüber 2007 verringert haben.**
- weiterhin strenge Finanzdisziplin wahren;
- mit ihrer robusten Finanzstruktur in der Lage sein, Wachstumschancen auf ihren Märkten zu ergreifen. Dazu wird sie maßvolle Sach- und Finanzinvestitionen vor allem in den Schwellenländern, in den Bereichen Energieeffizienz und Solar selektiv tätigen. Die industriellen Aktivitäten von Saint-Gobain werden 2010 mehr als 80% ihrer Kapazitätsinvestitionen hierhin fließen lassen.

Entsprechend hat sich die Saint-Gobain-Gruppe für 2010 folgende Ziele gesetzt:

- **einen starken Anstieg ihres Betriebsergebnisses bei konstanten Wechselkursen** (Wechselkurse 2009),
- **eine freie Selbstfinanzierung von mehr als 1 Milliarde Euro**
- **die Aufrechterhaltung einer robusten Finanzstruktur**

Hinsichtlich der **Dividendenpolitik** hat der Verwaltungsrat der Compagnie auf seiner Sitzung am 25. Februar beschlossen, der Hauptversammlung am 3. Juni 2010 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte **Dividendenausschüttung in Höhe von 1 Euro je Aktie** vorzuschlagen und jedem Aktionär die Möglichkeit einer **Ausschüttung in Barmitteln oder Aktien\*** einzuräumen. **Die Dividende entspricht 83% des bereinigten Nettogewinns je Aktie und 256% des Nettogewinns je Aktie sowie einer Nettorendite von 2,6%** auf Basis des Schlusskurses am 31. Dezember 2009. Mit dem auf den 8. Juni festgelegten „Record Date“ beginnt die zweiwöchige Optionsfrist vom 9. bis 23. Juni. Die Ausschüttung der Aktien in Barmitteln oder Aktien erfolgt demnach am 2. Juli 2010.

\* für die Ausschüttung der Dividende in Aktien wird der Verwaltungsrat der Compagnie de Saint-Gobain der Aktionärshauptversammlung vorschlagen, den Ausgabepreis der neuen Aktien nach Maßgabe des durchschnittlichen Eröffnungskurses an den 20 Börsentagen vor der Hauptversammlung am 3. Juni 2010, abzüglich des Dividendenbetrags, mit einem **Abschlag von 10%** festzulegen.

## Nächster Ergebnistermin

- Umsatz erstes Quartal 2010: **22. April 2010**, nach Börsenschluss

\* \* \*

Kontakte Investoren	Analysten, Pressekontakt
Florence TRIOU-TEIXEIRA +33 1 47 62 45 19 Etienne HUMBERT +33 1 47 62 30 49 Vivien DARDEL +33 1 47 62 44 29	Sophie CHEVALLON +33 1 47 62 30 48